

Eph 2,11-22 Die Gemeinde, die Hoffnung für die Welt

## **Guten Morgen**

### **Gebet**

### **Einleitung**

Wir kommen **heute zum Herzstück des Epheserbriefes**. Es geht um das 2 Kap und die Verse 11-22.

Im Herzen des Eph geht es um die **Gründung der Gemeinde** aus dem, was Jesus am Kreuz getan hat.

Weisst du, **ich liebe die Gemeinde**, die Jesus im Zentrum hat. In einer **jesuszentrierten Gemeinde wird Gottes Liebe und auch menschliche Wärme** erfahrbar.

In unserer **Welt, in der Gesellschaft, ist es kalt**. Viel von Liebe ist da nicht zu spüren. In der Welt herrscht knallhartes Bissens. Und das **nicht nur bei den Erwachsenen**.

Hast du auch schon **Kinder beim streiten** beobachtet? Die können unheimlich gemein sein.

Zum einen steckt das im Kind. Jeder Mensch ist ein Sünder.

Zum andern lernen sie es zu Hause nicht anders.

**Die Eltern streiten z.T.** genauso. Sie werfen sich Schimpfwörter an den Kopf. Manchmal auch das Geschirr.

Die **Kinder liegen unter ihrer Decke im Bett** und hören zu, wie es im Wohnzimmer blitzt und donnert.

Es gibt so **viel Krieg** in den Familien. **Was soll aus diesen Kindern** einmal werden? Kriegen sie die Kurve in ihrem Leben?

Ich **glaube**, die **Gemeinde ist die Hoffnung** für die Welt.

- **Wo finden Menschen denn heute noch Annahme** und Vergebung?
- Wo finden Menschen denn heute noch **Sinn** im Leben?
- Wo finden Menschen denn heute noch **Heilung** im Leben?
- Wo finden Menschen denn heute noch einen Ort, wo es sich wirklich **lohnt zu investieren**?

## **Thema: Die Gemeinde, die Hoffnung für die Welt**

Die Gemeinde ist ein **Ort der Hoffnung**, an dem **Menschen grundlegend verändert** werden. Ein Ort, an dem Menschen **heil** werden.

Und **Menschen, die heil** werden, die verändert werden, **bedeuten Hoffnung für unsere Welt**. Bedeuten **neue Ehebeziehungen**, neue Familien, neue Politiker, letztlich eine neue Gesellschaft.

Ich lese einmal die **Verse 11-12** aus Eph 2. (NGÜ)

Diese **Verse zeigen uns wie eine Welt ohne Hoffnung** aussieht:

### ***1. Leben ohne Hoffnung***

**5 Merkmale** kennzeichnen eine **hoffnungslose Welt**.

1. Eine **Welt ohne Hoffnung hat keinerlei Beziehung zu Jesus Christus**.

2. Eine Welt ohne Hoffnung hat **keinen Zugang zum Bürgerrecht im Himmel.**
3. Eine Welt ohne Hoffnung ist **ausgeschlossen vom Bund den Gott mit Israel** geschlossen hat.
4. Eine Welt ohne Hoffnung ist **geprägt von Hoffnungslosigkeit.**

Warst du **auch schon ohne Hoffnung?** Hoffnungslos?

- Hast du für **deine Ehe** seit längerem keine Hoffnung mehr?
- Denkst du, dass aus deinen Kindern nie etwas rechtes wird?
- Ist deine Situation so festgefahren, was soll da noch Gutes werden?
- Denkst du, dass dein Leben keinen rechten Sinn macht?

Ich habe **Beerdigungen erlebt, die waren ohne Hoffnung.** Man sagte: „Wenigstens muss er nicht mehr leiden.“ Das war der ganze Trost. Aber keine Hoffnung. Innerlich war alles leer, keine Freude, das Einzige was blieb – möglichst schnell verdrängen und sich den vergänglichen Dingen wieder zuwenden, die machen kurzfristig ja Sinn.

Keine Hoffnung zu haben, das ist weltlich. Die Welt hat keine Hoffnung. Die Welt wird vergehen sagt die Bibel.

Das 5. Merkmal: Eine Welt ohne Hoffnung ist **geprägt von der Gottlosigkeit.**

Die **Welt kennt viele Götter.** Im Hinduismus sind es Millionen. Die meisten glauben an ein **höheres Wesen.**

**Der Text sagt:** *Euer Leben in dieser Welt war ein Leben ohne Gott.*

**Die Götter**, die wir Menschen uns basteln, **sind eben nicht Gott**. Sie sind billige Abbilder, die nicht helfen können. Die Welt lebt ohne Gott!

**Eine Welt ohne Hoffnung...** (die 5 Merkmale nochmals wiederholen)

**Gott, Jesus Christus, schenkt der Welt** die ohne Hoffnung ist eine **Alternative**:

**Die Gemeinde!!! Die Gemeinde ist die Hoffnung für die Welt!**

**Wie sieht nun Jesus die Gemeinde?**

**Paulus beschreibt in den folgenden Versen die Gemeinde als Hoffnung für die Welt.**

## ***2. Die Gemeinde, die Hoffnung für die Welt***

Wir finden **3 Aspekte**, die uns als Gemeinde, als Leib von Jesus ausmachen.

### ***1. Die Gemeinde ein Ort des Friedens***

**(V. 13-15 lesen)**

Jesus bringt **Frieden für Juden und Heiden**.

Die **Heiden waren vom Frieden mit Gott durch das Gesetz ausgeschlossen**.

Das **Gesetz war wie eine Schutzmauer** für die Juden, das die Heiden ausschloss. Z.B. die Beschneidung, die Opfer, die Reinigungsvorschriften.

Mit dem **stellvertretenden Tod von Jesus Christus** für unsere Sünden am Kreuz **ist die Scheidewand, die Mauer, durchbrochen**.

Es **gibt nicht mehr Juden und Heiden**. Es gibt **nur noch Menschen, die durch Jesus Christen Frieden mit Gott bekommen**. Das **neue Gottesvolk** besteht aus Juden und Heiden mit einer neuen Identität, die durch Jesus Christus gegeben wird.

**Jesus stiftet Frieden zwischen** Juden und Heiden.

Er will auch **Frieden stiftet zwischen Ehepartnern**, unter **Familien**, zwischen Kindern, zwischen unterschiedlichen Rassen usw.

**Und weisst du, wo er das macht? In und durch die Gemeinde, dort ist er am Wirken!**

**Bsp.** Warst du schon einmal an einem **grossen christlichen Kongress? Bsp. Mission 93** in Holland. Da sind alte und junge, Punks und Popper, Schwarze und Weisse zusammen. Ein Riesenfest und man kommt untereinander aus. Vorgeschmack auf den Himmel.

Die Gemeinde ist ein **Ort des Friedens mit Gott und** mit Menschen. **Hast du diesen Frieden?**

## **2. Die Gemeinde ein Ort der Versöhnung**

**(V. 16 lesen)**

Der **erwähnte Friede** ist nur aufgrund der **Versöhnung** durch Jesus Christus möglich.

Jesus Christus **kam auf diese Welt**, um uns mit Gott zu versöhnen.

Unsere **Lebensschuld** zieht **Gottes gerechtes Gericht** auf uns. Wir sind seit Geburt alle Feinde von Gott, so sagt es die Bibel.

Aber **Jesus kam, um uns Versöhnung** anzubieten. Er starb am Kreuz, damit wir mit dem Vater im Himmel versöhnt sein können.

***Bist du mit Gott versöhnt?***

**Jesus macht dir das Angebot der Versöhnung.** Er ruft dir heute zu: *Lass dich mit mir (Gott) versöhnen!*

**Aus dem Versöhnt sein mit Gott, folgt** nun auch, dass die **Gemeinde ein Ort der Versöhnung ist.**

**Jesus sammelt in der Gemeinde Menschen**, die sich mit Gott versöhnen lassen und **die sich nun auch mit ihren Mitmenschen versöhnen.**

Die Gemeinde ist ein **Ort, wo Menschen durch Jesus Christus Versöhnung untereinander** erleben. Versöhnung in der **Familie**, Versöhnung unter **Ehepartner**, Versöhnung unter **Freunden**, Versöhnung unter **Nachbarn**, Versöhnung unter **Teenagern** und unter Kindern.

**Aber, es wird doch in der Gemeinde so viel gestritten!**

Ja, das ist wahr. Ich glaube wir Christen müssen noch extrem viel lernen. Es macht mich zu tiefst traurig, wenn ich sehe und erlebe, wie viel Streit und Unfrieden unter uns Christen immer wieder herrscht.

**Und trotzdem: Die Gemeinde ist ein Ort der Versöhnung!****3. Die Gemeinde ein Ort der Verkündigung**

**(V. 17 lesen)**

**Jesus verkündet diesen Frieden, durch sein ganzes Leben.**

**Jesus gibt uns als seine Gemeinde, den Stab weiter. Er möchte, dass **alle Menschen die Botschaft von der Versöhnung** und des Friedens hören. Und so ist die **Gemeinde ein Ort der Verkündigung**.**

**Jesus ruft durch dich und mich die Menschen auf, sich mit Gott zu versöhnen. (2Kor 5,20; Apg 1,8)**

Die Gemeinde, die Hoffnung der Welt zeichnet sich durch 3 Aspekte aus... (nochmals kurz zusammenfassen.)

**In den V. 19-22 werden nochmals 3 Aspekte genannt.**

#### **4. Die Gemeinde unsere Heimat und unser zu Hause bei Gott**

**(V. 19 lesen)**

**Als Christen sind wir nicht länger Fremde und Gäste.**

Wir haben **Bürgerrecht im Himmel**. Wir gehören zu Gottes neuem Volk.

**So ist die Gemeinde unsere neue Heimat, unser neues zu Hause bei Gott.**

Die Gemeinde bleibt **allerdings eine vorläufige Heimat**. Man **könnte sagen, es ist das Foyer vor dem Königssaal**. Wir warten noch auf die Eröffnung des Banketts.

So ist die **Gemeinde unsere vorübergehende Heimat**. Dort **gehören wir hin**, dort sind wir **zu Hause**. Dort sind **unsere Familienmitglieder**. Dort können wir **offen und ehrlich** zueinander sein, weil jeder weiss, wir gehören zusammen, **wir sind eine Familie!**

**Jesus sieht die Gemeinde als ein Familientreffen**. Darum **bitte ich dich: Nimm dir Zeit in der Gemeinde einige Familienmitglieder näher kennen zu lernen**. Am besten gelingt das in einem Hauskreis.

#### **5. Die Gemeinde Gottes Bauplatz**

**(V. 20 lesen)**

**Die Gemeinde als Gottes Bauplatz hat ihr Fundament** in der Lehre der Apostel und der Propheten. Damit ist **auf die Bibel hingewiesen**. Die Bibel ist das Fundament der Gemeinde!

**Jesus Christus hält den ganzen Bau zusammen**. Er wirkt durch seinen Heiligen Geist unter uns und in uns.

**So ist die Gemeinde Gottes Bauplatz**. Dort wirkt **Gott durch sein Wort** und durch seinen **Heiligen Geist**.

**Jeder von uns ist ein Baustein** in Gottes Tempel, in der Gemeinde. Jeder von uns **wird von Gott bearbeitet und in seinen Tempel** eingefügt!

Jeder von uns **schliesst eine Lücke im Mauerwerk**. Jeder von uns **wird vermisst**, wenn er nicht da ist.

Jeder von uns **wird gebraucht** und erfüllt seine Aufgabe!

**Versteht ihr, wie wichtige ihr für Gott, für die Gemeinde seid**. Er **gibt euch Gaben und Fähigkeiten**. Bitte nutzt diese, sonst fehlt der Gemeinde Entscheidendes.

Gott **vertraut uns Materielles an**. Geld, Häuser, Autos, usw. Nutzt diese, investiert diese in Gottes Reich. **Dient mit allem was ihr besitzt zur Ehre Gottes**. Wir haben alles von ihm empfangen und es ist unser Vorrecht, ihm alles zur Verfügung zu stellen.

Wir **dürfen sogar einen Teil unseres Einkommens** ihm zur Verfügung stellen. Wenn wir hier **gehorsam sind, dann möchte er uns noch mehr segnen**. Er möchte, dass es uns an nichts Wichtigem fehlt. Wir dürfen uns **Schätze im Himmel anhäufen**, wo Motte und Rost und Börsencrash nichts verderben können.

Die **Gemeinde ist Gottes Bauplatz. Und wir dürfen wertvolle Steine** sein. Die der **Baumeister, Gott selber** passend zusägt, einander zuordnet und einpasst.

Eine **Baustelle ist immer etwas Unfertiges**. Wir leben also **nicht in einer heilen Welt**, aber in einer Welt in der Gottes Reich gebaut wird.

**Viele Gemeinden haben kaum Ausstrahlungskraft** in der Welt. Ich habe mich gefragt, warum das so ist. **Könnte es sein, dass sich viele Gemeindeglieder innerlich** gegenüber der Gemeinde **distanzieren?** Sie wollen sich nicht investieren, sie sind enttäuscht, weil sie nicht Baustelle sondern Heile Welt erwarteten.

Wenn wir so leben, bereiten wir Gott keine Ehre. Denn er wohnt in der Gemeinde. Sie ist sein Tempel.

## ***6. Die Gemeinde Gottes Tempel***

**(V. 21-22 lesen)**

**Gott wohnt durch seinen Geist in der Gemeinde**, in seinem Tempel, den er sich aus lebendigen Steinen baut.

Die **Gemeinde ist der Ort, wo Gott wohnt** – sein Tempel

Der **Tempel im AT hatte** verschiedene **Bestimmungen:**

- Im Tempel war **Gott höchst persönlich gegenwärtig**.
- Im Tempel **geschah Versöhnung durch Opfer**. Schuld würde gesühnt.
- Im Tempel wurde **Gottes Wort, sein Wille gelehrt**.
- Im Tempel wurde **Gott gelobt**.

**Danke Vater im Himmel, dass du die Gemeinde als deine Wohnstätte unter den Menschen ausgesucht hast.**

In der Gemeinde bist du gegenwärtig in dieser Welt. Du machst die Gemeinde zur **Hoffnung für die Welt**. In deiner Gemeinde gibt es durch Jesus Christus Versöhnung, Frieden, ein neues Leben, Sinn, ein neues Zuhause, neue Familienmitglieder.

***Die Gemeinde, du und ich sind Gottes Zuhause, sein Tempel. Du bist ein Baustein und er wohnt in dir und will durch dich Hoffnung in dieser Welt sein.***

**Das ist Gemeinde, wie sie Jesus uns vorstellt!**

**Vielleicht denkt jetzt der Eine oder Andere, ja da fehlt ja noch einiges bis ihr so weit sind!**

Wisst ihr, was mich an diesem Satz stört? Das ihr! Der Satz muss doch lauten: Ja, da fehlt noch einiges, bis wir so weit sind!

**Du gehörst doch dazu, oder etwa nicht?**

Ich **gebe dir recht**. Wir sind **noch nicht am Ziel**, so wie sich Jesus sich seinen Körper, seine Gemeinde, vorstellt, **aber wir sind auf dem Weg**.

**Ich bitte dich, nimm dir jetzt ein paar Minuten um einen Punkt von heute Morgen auszuwählen. Wo hat Gott dich heute Morgen angesprochen? Was ist für dich in der kommenden Woche dran?**

**Z.B.** Ich will mich mit XY versöhnen

Ich will mich von Gott in der Gemeinde gebrauchen lassen

Ich will meinen Zehnten geben

Ich will Frieden stiften im Büro

Usw.

**Gehe diese eine Sache an und du wirst erleben, wie Gott durch dich Hoffnung in dieser Welt lebendig werden lässt.**

**(Zeit der Stille)**

**Ich liebe die Gemeinde, weil Jesus sie zu einem ganz besonderen Ort mach. Zu einem Ort... (6 Punkte nochmals aufzeigen)**

Amen

Gebet

## **Zusammenfassung / Zettel**

### **Die Gemeinde, die Hoffnung für die Welt**

Eph 2,11-22

Die Welt ist...

#### ***1. Leben ohne Hoffnung (11-12)***

1. Eine Welt ohne Hoffnung hat keinerlei Beziehung zu Jesus Christus.
2. Eine Welt ohne Hoffnung hat keinen Zugang zum Bürgerrecht im Himmel.
3. Eine Welt ohne Hoffnung ist ausgeschlossen vom Bund den Gott mit Israel geschlossen hat.
4. Eine Welt ohne Hoffnung ist geprägt von Hoffnungslosigkeit.
5. Eine Welt ohne Hoffnung ist geprägt von der Gottlosigkeit.

#### ***2. Die Gemeinde, die Hoffnung für die Welt***

1. Die Gemeinde ein Ort des Friedens (13-15)
2. Die Gemeinde ein Ort der Versöhnung (16)
3. Die Gemeinde ein Ort der Verkündigung (17)
4. Die Gemeinde unsere Heimat und unser zu Hause bei Gott (19)
5. Die Gemeinde Gottes Bauplatz (20)
6. Die Gemeinde Gottes Tempel (21-22)